



Coming Home

Das Büro für Rückkehrhilfen

Projektbericht 01.07.2020 bis 31.12.2022



Europa
Amerika
Asien
Afrika



Wir sind München
für ein soziales Miteinander

Kofinanziert von



Europäische Union



Bayerisches Landesamt für
Asyl und Rückführungen



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt München
Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
Büro für Rückkehrhilfen
Werinherstraße 89
81541 München
Anfahrt mit S3 und S7 oder U2,
Station Giesing (barrierefrei)

Internet: www.muenchen.de/reintegration
E-Mail: reintegration@muenchen.de

Text: Marion Lich, Sylvia Glaser
Fotos: Sozialreferat, AWO-Nürnberg (S. 12), LfAR (S. 14) buntkicktgut (S.15)
Gestaltung: Ulrike Lang Grafik
Druck: Weber Offset GmbH, gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier
Stand: März 2023

Das Büro für Rückkehrhilfen wurde im Projektzeitraum aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds und des Bayerischen Landesamtes für Asyl und Rückführungen kofinanziert.

Die wichtigsten Abkürzungen im Überblick

AMIF	Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BMI	Bundesministerium des Innern und für Heimat
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ERRIN	European Return and Reintegration Network
EU	Europäische Union
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
IntegPLAN	Integrierte Rückkehrplanung, ein EU-Projekt der Micado Migration gGmbH
IOM	Internationale Organisation für Migration
IRARA	International Returns and Reintegration Assistance
JRS	Joint Reintegration Services, Nachfolgeprojekt von ERRIN
LfAR	Bayerisches Landesamt für Asyl und Rückführungen
NGO	Non Governmental Organisation - Nichtregierungsorganisation
REAG/GARP	Reintegration and Emigration Program for Asylum-Seekers in Germany/Government Assisted Repatriation Program
SOLWODI	Solidarity with Women in Distress
ZUR	Gemeinsames Zentrum zur Unterstützung der Rückkehr

Das Büro für Rückkehrhilfen – Coming Home 3

- Beratung und Hilfe vor und nach der Ausreise 4
- Daten und Zahlen 5
- Menschen und Perspektiven 6
- Information und Vernetzung 12

Kooperationen 13

- Das EU-Projekt IntegPLAN 13
- Reintegrationsscout der GIZ 14
- Das Bayerische Landesamt für Asyl und Rückführungen 14
- Gemeinsames Zentrum zur Unterstützung der Rückkehr 14

Entwicklungszusammenarbeit 15

- „Kommune bewegt Welt“ 15
- Patenschaft München – Subotica 15
- Empor – Orthopädische Hilfen für Afghanistan 16

Ausblick 17

- Das *Coming Home* Team 18
- Die bayerischen Rückkehrberatungsstellen der freien Wohlfahrtspflege 19
- Rückmeldungen 21

Kompetenz

In ihrem Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen“ haben sich die Regierungsparteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP darauf verständigt, die Rückkehr von Geflüchteten in ihre Heimatländer künftig stärker zu fördern. Was auf Bundesebene im Jahr 2021 beschlossen wurde, ist in der bayerischen Landeshauptstadt längst gängige Praxis. Seit 27 Jahren unterstützt das Büro für Rückkehrhilfen im Münchner Sozialreferat Menschen bei der Rückkehr aus dem Exil und bei ihrem Neuanfang in der Heimat.

Fördermittel der EU und des Freistaats Bayern haben es ermöglicht, Qualitätsstandards und Schulungen für die Rückkehrberatung zu entwickeln. *Coming Home* wurde ein bundesweites Referenzmodell in diesem Fachbereich.

Angesichts der Krisen und Kriege in vielen Teilen der Welt gewinnt die Arbeit einmal mehr an Bedeutsamkeit und Aktualität. Die Zahl der Geflüchteten, die im Jahr 2022 Deutschland erreichten, befindet sich nach 2015 auf einem neuen Höchststand. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine trägt hierzu maßgeblich bei. Ein großer Teil dieser Menschen hofft darauf, eines Tages heimkehren zu können, sobald sich die Sicherheitslage in ihrem Land verbessert. *Coming Home* stellt hierfür angemessene Hilfsangebote bereit.

2023 ist laut EU-Kommission das „Europäische Jahr der Kompetenzen“. Ich wünsche dem Projekt *Coming Home* in der neuen Förderperiode viel Erfolg in seinem Bestreben, zum professionellen Ausbau der Rückkehrberatungsstrukturen auf Bundesebene beizutragen.

Verena Dietl



Verena Dietl,
3. Bürgermeisterin
der Landeshauptstadt München

„Fördermittel der EU und des Freistaats Bayern haben es ermöglicht, Qualitätsstandards und Schulungen für die Rückkehrberatung zu entwickeln.“

Das Büro für Rückkehrhilfen Coming Home

Coming Home ist ein Projekt des Büros für Rückkehrhilfen im Münchner Sozialreferat. Es wird durch den Europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds, AMIF, und das Bayerische Landesamt für Asyl und Rückführungen, LfAR, gefördert. Der hier dokumentierte Projektzeitraum betrug 30 Monate, vom 01.07.2020 bis 31.12.2022.

Hilfe bei Rückkehr und Reintegration

Das Büro für Rückkehrhilfen unterstützt Migrant*innen bei der freiwilligen Rückkehr in ihre Heimat. Die bedarfsgerechten Beratungs- und Hilfsangebote sollen eine selbstbestimmte, humane Rückkehr und eine dauerhafte und erfolgreiche Reintegration ermöglichen.

Qualifizierung von Fachpersonal

Aufbauend auf den Erfahrungen in der Rückkehrberatung wurden Qualitätsstandards für die Arbeit entwickelt, fortlaufend werden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Beratungspersonal durchgeführt.

Optimierung des Rückkehrmanagements

Mit dem Ziel, die Förderung der freiwilligen Rückkehr bundesweit zu verbessern, beteiligt sich das Büro für Rückkehrhilfen an entsprechenden Projekten und Arbeitskreisen auf Bundes- und Länderebene.

Nachhaltige Reintegration

Hilfsangebote in den Heimatländern unterstützen die Ratsuchenden dabei, Perspektiven für den Neubeginn zu entwickeln. Humanitäre Projekte leisten einen Beitrag zur Verbesserung von sozialen Strukturen in den Herkunftsländern.



Rückkehrberatung



Weiterbildung für Berater*innen



IntegPLAN Fachtagung 2022



GIZ-Beratungszentrum

Beratung und Hilfe vor und nach der Ausreise

Coming Home ist bei der Vorbereitung und Organisation der Ausreise behilflich. In Anspruch nehmen können diese Hilfen Asylsuchende, ausreisepflichtige Drittstaatsangehörige, geduldete und anerkannte Flüchtlinge.

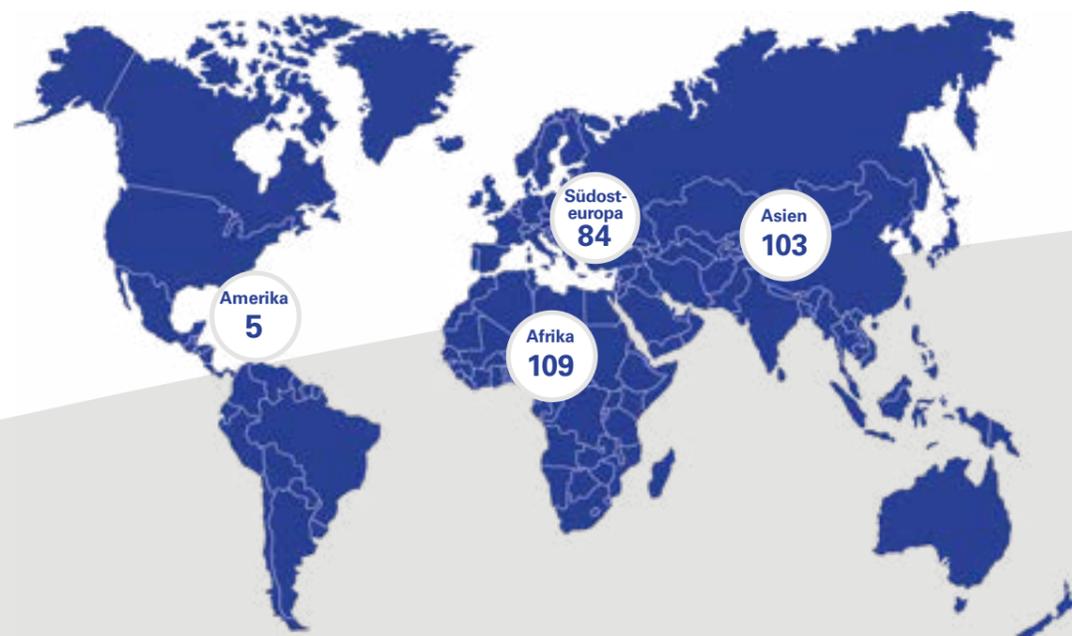
Jede Person und jede Familie erhält nach Möglichkeit die Förderung, die ihren Bedürfnissen und Potenzialen entspricht. Eine individuelle und ausführliche Beratung ermöglicht den Ratsuchenden, eine wohl überlegte Entscheidung auf der Grundlage ausreichender Informationen zu treffen.

Die Sicherung des Lebensunterhaltes aus eigener Kraft ist die Basis für eine erfolgreiche Reintegration. Finanzielle und materielle Hilfen erleichtern den Neuanfang. Zusatzqualifizierungen wie Computerkurse oder handwerkliche Praktika erhöhen die Chancen auf dem heimischen Arbeitsmarkt. Bei ausreichender Eignung werden auch Existenzgründungen gefördert.

Ein erhöhter Hilfebedarf ist bei unbegleiteten Jugendlichen, bei alleinerziehenden Frauen und bei älteren, kranken oder behinderten Personen zu berücksichtigen. Gewährleistet sein muss zum Beispiel eine ausreichende soziale und medizinische Versorgung im Heimatland. Die Rückkehrberatung erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Sozialdiensten, Vormündern, Ärzt*innen und Behörden. Hilfreich kann auch die Kooperation mit kompetenten Ansprechpartner*innen und Organisationen in der Rückkehrregion sein.

Die erste Zeit nach der Rückkehr ist oft schwierig. Bei Bedarf wird weitere Hilfe geleistet oder Unterstützung durch Organisationen im Heimatland vermittelt.

Zahl der ausgereisten Personen nach Herkunftsland im Zeitraum 01.07.2020 bis 31.12.2022



Daten und Zahlen

Im Projektzeitraum fanden 1.300 Beratungsgespräche statt. 610 Personen aus 61 Ländern wurden persönlich beraten und individuell unterstützt. 301 Personen, davon 78 weiblich und 223 männlich, kehrten in ihre Heimat zurück. In 124 Fällen konnten Kontakte zu Organisationen im Heimatland vermittelt werden. Vor Ort erhielten die Menschen weitere Hilfe, etwa durch Arbeitsvermittlung, Existenzgründungsförderung oder Qualifizierung.

Von Auslandsreisen wurde seitens der Bundesregierung im „Coronajahr“ 2020 weitgehend abgeraten. Fernreisen waren zum Teil ausgesetzt. Was bedeutete das für Menschen im Exil, die dringend heim wollten oder die kein Bleiberecht hatten? Wie ging die Arbeit von *Coming Home* unter den erschwerten Bedingungen weiter? Das Büro für Rückkehrhilfen erstellte ein Hygienekonzept, die Beratungsräume wurden entsprechend ausgestattet. Anträge auf Rückkehrförderung konnten mit Terminvereinbarung persönlich gestellt werden, Flugbuchungen waren ab Juli wieder möglich. Jede Reiseorganisation war allerdings mit Unwägbarkeiten verbunden. Reisende mussten ein negatives PCR-Testergebnis vorweisen, je nach Airline nicht älter als 48 oder 72 Stunden vor Flugantritt. Zahlreiche Flüge wurden kurzfristig verlegt oder annulliert, für die Betroffenen musste dann in der Zwischenzeit eine neue Unterbringung gefunden werden.

Seit August 2022 war die Rückkehr von Drittstaatsangehörigen aus der Ukraine das beherrschende Thema in der Rückkehrberatung. Für 35 Personen wurde die Rückkehr in ihr Herkunftsland organisiert. Es handelt sich um Studierende und Arbeitskräfte, die vor dem Krieg bereits mehrere Jahre in der Ukraine gelebt hatten.

Ausreisen nach Herkunftsländern 01.07.2020 bis 31.12.2022	
Nigeria	68
Ukraine	46
Pakistan	26
Afghanistan	16
Irak, Marokko	je 11
Aserbaidshjan	10
Jordanien	8
Georgien, Israel, Nordmazedonien, Vietnam	je 7
Albanien, Moldawien, Türkei	je 6
Russische Föderation/Tschetschenien, Somalia	je 5
Sierra Leone	4
Äthiopien, Armenien, Bosnien&Herzegowina, Serbien, Tansania, Uganda	je 3
DR Kongo, Gambia, Iran, Mali, Mongolei, Peru, Senegal	je 2
Algerien, Benin, Brasilien, Ghana, Indien, Kenia, Kolumbien, Kosovo, Myanmar, Russische Föderation, Südkorea, Syrien, Venezuela	je 1

Menschen und Perspektiven

In die Rückkehrberatung kommen Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensläufen und Zukunftsvorstellungen. Für jede Person wird nach passenden Angeboten und Problemlösungen gesucht. Wie diese Unterstützung aussehen kann, zeigen beispielhaft die folgenden Kurzportraits.



Nabil M. mit medizinischem Begleiter

Nabil M., 59 Jahre, Algerien

Zehn Jahre lang hatte Herr M. mit seiner Frau und zwei Kindern in Italien gelebt und gearbeitet. In der pandemiebedingten wirtschaftlichen Krisensituation verlor er seine Festanstellung als Bauarbeiter. Auf eine bessere Arbeitsmarktlage hoffend, reiste er nach Deutschland. Frau und Kinder kehrten nach Algerien zurück. Leider fand Herr M. bis auf kurzfristige Jobs keine feste Arbeit. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich zunehmend und wurde gar lebensbedrohlich. Herr M. war weder sozial- noch krankenversichert, hatte also nach der Notversorgung im Krankenhaus keinen Anspruch auf eine eigentlich notwendige Reha-Behandlung. Er lebte in einer Notunterkunft und wurde vom Sozialdienst des Evangelischen Hilfswerkes betreut, das im Dezember 2021 Kontakt zu *Coming Home* aufnahm.

Herr M. wollte so bald wie möglich zu seiner Familie zurückkehren. Zunächst musste sich allerdings sein Gesundheitszustand stabilisieren. Begleitet von einer medizinischen Fachkraft und versorgt mit einem Vorrat an benötigten Medikamenten kehrte Nabil M. im August 2022 nach Algerien zurück.

Elisah A., 43 Jahre, Nigeria

Vor seiner Flucht hatte er in Nigeria als Buchhalter und Lehrer gearbeitet. Im Sommer 2015 kam Elisah A. nach München. Er fand hier eine Anstellung als Küchenhelfer. Da sein Asylgesuch abgelehnt wurde, entschloss er sich zur Rückkehr in die Heimat.

Er bereitete sich lange und sorgfältig vor, nutzte die Weiterbildungs- und Coaching-Angebote vom gemeinnützigen Sozialunternehmen Social Impact und entwickelte einen Geschäftsplan für eine künftige Existenzgründung im Elektronikbereich. Mit dem Migrationsberatungszentrum der GIZ in Lagos nahm er per Skype Kontakt auf und ließ sich über die dortigen Förderangebote beraten. Bei der Rentenversicherung informierte er sich über die Rückerstattung seiner einbezahlten Beiträge. Sein Hausarzt empfahl die Fortsetzung einer medikamentösen Behandlung. IOM sicherte die Kostenübernahme für drei Monate zu.

Im Oktober 2020 wollte Elisah A. ausreisen, und bis dahin war alles nach Plan verlaufen. Der Flug war gebucht, das Reisedokument beim Konsulat in Frankfurt abgeholt, die Förderzusagen für seine Starthilfe und für die Geschäftsgründung aus dem ERRIN-Reintegrationsprojekt lagen vor, *Coming Home* hatte die benötigten Medikamente besorgt. Dann wurde der Flug aufgrund der Sicherheitslage in Lagos kurzfristig gestrichen. Für November war erneut ein Flug gebucht, doch die Unterkunft, in der Herr A. wohnte, wurde für zwei Wochen unter Quarantäne gestellt. Auch der dritte Anlauf im Dezember scheiterte, das Ergebnis seines vor Abflug vorgeschriebenen PCR-Tests war positiv. Mitte Februar 2021 konnte Herr A. schließlich ausreisen. „Es geht mir gut“, schrieb er aus Lagos. Dort wurde er weiterhin vom Migrationsberatungszentrum der GIZ unterstützt. Leicht ist der Neuanfang dennoch nicht.



„I started my business but the present economy situation in Nigeria now has really affected the business drastically“

März 2023



Usman und Tracey M., 44 und 35 Jahre, 3 Kinder, 7, 5 und 3 Jahre, Nigeria

Im Dezember 2015 stellte das Ehepaar einen Asylantrag in Deutschland, das erste Kind war fünf Monate alt. Beide hatten vor ihrer Flucht in der Heimat ein Einkommen, erhofften sich jedoch bessere Lebensbedingungen in Europa. Eine feste Arbeit konnten sie nicht finden, ihr Asylgesuch wurde abgelehnt. Unterdessen kamen zwei weitere Kinder zur Welt.

In der Rückkehrberatung erkundigten sich die Eheleute nach möglichen Hilfen für einen Neuanfang in der Heimat. Durch die Vermittlung in verschiedene Förderprogramme konnte *Coming Home* ihnen umfangreiche finanzielle Hilfen organisieren. Herr M., der Berufserfahrung als Mechaniker hat, plant die Gründung einer kleinen Firma im KFZ-Bereich. Er erhielt die Kontaktdaten des Beratungsbüros der GIZ, das bei der Existenzgründung behilflich sein wird.

Frau M. ist gelernte Schneiderin. Der Rückkehrberater vermittelte sie an die Social Impact gGmbH und an das Berufliche Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft, bfz. Hier konnte sie Fortbildungen im kaufmännischen und handwerklichen Bereich besuchen. Sie möchte sich mit einer Schneiderei ebenfalls selbständig machen. Aus dem JRS-Reintegrationsprogramm, das in Nigeria von IRARA durchgeführt wird, erhalten die Eheleute einen Zuschuss zu ihren Geschäftsvorhaben.

Seit Dezember 2022 lebt die Familie wieder in Benin City. Herr M. sendete im Februar einen Gruß an *Coming Home*: „Good morning, thank you so much for your help, everything is going fine my family they are all fine and my children already started school here in Nigeria and they are doing great it's just that we are still expecting our business money from IRARA reintegration thanks.“

Den Kindern gefällt ihr neues Zuhause



Familie M. vor der Ausreise

Alfred S., 61 Jahre, Sierra Leone

Seit Anfang 2014 lebte Alfred S. in Bayern, war zeitweise berufstätig und konnte die Verwandten daheim finanziell unterstützen. Langfristig sah er nach Ablehnung seines Asylantrages jedoch keine Perspektive im Exil. Der studierte Agrarökonom ist leidenschaftlicher Gärtner. Auf einem Grundstück neben seinem Wohnheim hatte er einen großen Nutzgarten angelegt und jahrelang bearbeitet.

Seine Rückkehr nach Sierra Leone bereitete er umsichtig vor, ermutigt von ehrenamtlich Engagierten und beraten von *Coming Home*. Für die berufliche Zukunft hatte Alfred S. konkrete Pläne. Auf dem familieneigenen Grundstück nahe Freetown plante er einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Tierzucht. Zur Vorbereitung der Existenzgründung absolvierte er ein Intensivtraining bei der Social Impact gGmbH und erstellte einen genauen Businessplan. Von IOM erhielt er eine finanzielle Starthilfe, und das Bayerische Landesamt für Asyl und Rückführungen unterstützte ihn in den ersten 18 Monaten nach seiner Ankunft mit einem monatlichen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten. Im Januar 2022 kehrte Herr S. zu seiner Frau und seinen drei Kindern zurück.



Alfred S. mit Ausbildungszertifikat

Farhan P., 35 Jahre, Pakistan

Trotz eines abgeschlossenen Wirtschaftsstudiums fand Farhan P. in seiner Heimatstadt Lahore nur Gelegenheitsarbeiten. 2014 beantragte er Asyl in Deutschland, letztlich erfolglos. Eine Zeit lang arbeitete er als Hilfskraft in der Gastronomie. 2017 versuchte er vergeblich, eine Aufenthaltserlaubnis und Arbeit in Italien zu bekommen. Zurück in Deutschland wandte er sich an *Coming Home*, entschlossen, nach Pakistan zurückzukehren.

Es dauerte dann jedoch fast ein Jahr, bis die nötigen Reisedokumente besorgt waren und nach coronabedingten Reisebeschränkungen ein Flug gebucht werden konnte. Der Rückkehrberater beantragte finanzielle Starthilfen bei IOM und aus dem bayerischen Landesprogramm und vermittelte ihn in das Reintegrationsprojekt ERRIN in Lahore, das Herrn P. bei der beruflichen Wiedereingliederung unterstützen kann.



Herr P. am Tag vor der Ausreise

Oleksandra und Serhii D., 26 und 33 Jahre, Kind 1 Jahr, Ukraine – USA



Bis zum Ausbruch des Krieges in der Ukraine hatte die junge Familie ein sehr gutes Leben. Serhii D. war ein erfolgreicher Geschäftsmann. Söhnchen Oleksii war fast ein Jahr alt, als die drei vor dem russischen Bombardement aus Kiew flüchteten. Herr D. war gesundheitsbedingt vom Militärdienst befreit. Sie mussten so gut wie alles zurücklassen, hatten jedoch das Glück, ein Aufenthaltsvisum für die USA zu bekommen.

Coming Home organisierte den Flug über IOM und gewährte eine finanzielle Starthilfe. Nach fünfmonatigem Aufenthalt in München konnte die Familie im August 2022 ausreisen. Aus ihrer neuen Heimat kam einige Wochen später eine E-Mail: „Good morning from sunny Florida! We found a nice place in South Miami, all is okay, weather nice at all. It was some hurricanes and storms but it passed our location, so we didn't get troubles. Wish you the best!“

Familie D., kurz vor der Ausreise

Ledi und Sergo, 81 und 82 Jahre, Georgien

1993 waren die Eheleute nach Deutschland gekommen, als anerkannte Asylbewerber hatten sie ein unbefristetes Aufenthaltsrecht. Doch die Sehnsucht nach der Heimat blieb. Im Sommer 2018 besuchten sie erstmals die Rückkehrberatung, um sich über Hilfsangebote für eine potenzielle Rückkehr zu informieren. Die Entscheidung fiel ihnen nicht leicht, auch wegen der unsicheren Lage während der Pandemie. Letztlich ließen sie sich fast drei Jahre Zeit. Im Frühjahr 2021 kehrten sie in ihre Heimat zurück. Von IOM erhielt das Ehepaar eine finanzielle Starthilfe, *Coming Home* finanzierte einen Vorrat an notwendigen Medikamenten und den Lebensunterhalt für die ersten Monate nach der Rückkehr.

Ihr Sohn, der die Eltern in Empfang nahm und sich nun um sie kümmert, meldete sich einige Wochen später per E-Mail: „Ich begrüße Sie aus Georgien. Ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken, für von Ihnen und Ihrem hervorragenden Team geleistete unbürokratische und vorbildlich organisierte Rückkehr von meinen Eltern.“



Vor dem Beratungsbüro von *Coming Home*

Information und Vernetzung

Zur Arbeit von *Coming Home* gehört die Informationsvermittlung über aktuelle Programme zur Unterstützung der freiwilligen Rückkehr und Reintegration, die Wissensvermittlung über Herkunftsländer und nicht zuletzt die Bekanntmachung der eigenen Beratungs- und Hilfsangebote.

Die Angebote von *Coming Home* sind auf der Webseite www.muenchen.de/reintegration dargestellt. Plakatausgänge in Unterkünften, Beratungsstellen und Behörden sowie ein Flyer in elf Sprachen informieren die Flüchtlinge und Asylsuchenden über *Coming Home*. Viermal im Jahr erscheint ein Infobrief mit Nachrichten über aktuelle Entwicklungen.

„Das Leben nach der Rückkehr“ ist der Titel einer Studie, die *Coming Home* im Oktober 2021 veröffentlicht hat. 44 Personen in 16 Ländern wurden persönlich interviewt und berichteten von ihrem Neuanfang in der Heimat. Aus den Antworten ergeben sich relevante Schlussfolgerungen für die Flüchtlingspolitik und die Flüchtlingssozialarbeit.

Coming Home und die bayerischen Rückkehrberatungsstellen der Wohlfahrtsverbände treffen sich jährlich zum fachlichen Austausch. Anlässlich der Feierlichkeiten zum fünfzehnjährigen Bestehen der AWO-Beratungsstelle im Kosovo trafen sich einige Berater*innen im April 2022 in Prishtina.



Informationsveranstaltung zur Situation in Afghanistan



Infostand von *Coming Home*



Feier der AWO-Kosovo in der Nationalbibliothek in Prishtina



Länderkundeseminar Senegal

Kooperationen

Das EU-Projekt IntegPLAN

Das Büro für Rückkehrhilfen ist Kooperationspartner in dem bundesweiten EU-Projekt IntegPLAN, „Integrierte Rückkehrplanung“, der Micado Migration gGmbH. Gemeinsam werden Fachtagungen und Weiterbildungen organisiert. Mitarbeiterinnen von *Coming Home* führen den Workshop „Perspektivberatung“ durch, in dem Rückkehrberater*innen ihre Beratungskompetenz stärken und sich mit Kolleg*innen aus anderen Beratungsstellen austauschen können. Im Projektzeitraum fanden zwei Fachtagungen, drei Workshops „Perspektivberatung“ und drei Webinare zum Thema Rückkehrhilfe statt.

Micado Migration organisiert darüber hinaus Projektreisen in Rückkehrländer. An einer Exkursion nach Ghana, im Oktober 2022, nahm eine Mitarbeiterin von *Coming Home* teil. Es wurden Hilfsorganisationen und Beratungszentren besucht, und es gab die Gelegenheit, sich mit aus Deutschland Zurückgekehrten zu treffen.



Besuch auf der Farm eines Rückkehrers



Teilnehmer*innen der Ghana-Exkursion

Reintegrationsscout der GIZ

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ, bietet mit seinem Programm „Perspektive Heimat“ Bildungs- und Berufschancen in 12 Ländern. Eine Mitarbeiterin der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GIZ, ist seit 2018 als Reintegrationsscout für das südliche Bayern im Büro von *Coming Home* eingesetzt. Sie ermittelt individuell und bedarfsgerecht, welche Unterstützungsmöglichkeiten durch das BMZ-Programm in der jeweiligen Zielregion zur Verfügung stehen und informiert über Beschäftigungsperspektiven und Hilfsangebote für Rückkehrende. So bildet sie eine Brücke zwischen der Rückkehrberatung in Deutschland und den GIZ-Beratungszentren in den Herkunftsländern.

Das Bayerische Landesamt für Asyl und Rückführungen, LfAR

Seit 2018 koordiniert und fördert das LfAR die Rückkehrberatung im Freistaat. Neben *Coming Home* und den sechs Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände bieten sieben Zentrale Ausländerbehörden, ZAB, ebenfalls Hilfe bei der freiwilligen Rückkehr an. Ein bayerisches Landesprogramm ermöglicht die finanzielle Unterstützung von Zurückgekehrten über einen längeren Zeitraum.

Gemeinsames Zentrum zur Unterstützung der Rückkehr

Unter der Leitung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat, BMI, existiert seit März 2017 das Gemeinsame Zentrum zur Unterstützung der Rückkehr, ZUR. Es soll die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern in Fragen der freiwilligen Rückkehr und der Rückführung optimieren. Neben dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, BAMF, und der Bundespolizei entsenden alle Bundesländer temporär eine*n Mitarbeiter*in ins ZUR. Die organisatorische Verknüpfung soll die Kooperation dieser Vertreter*innen über kurze Wege ermöglichen und Synergien nutzen.

Die Leiterin des Büros für Rückkehrhilfen hat von Mai 2021 bis Juni 2022 im Arbeitsbereich Freiwillige Rückkehr des ZUR mitgewirkt. Die Projektleiterin von *Coming Home* war im „Praxisnetzwerk Freiwillige Rückkehr“ aktiv, einem Gremium, das sich aus Vertreter*innen von nichtstaatlichen und staatlichen Rückkehrberatungsstellen und ausgewählten Vertreter*innen einiger Bundesländer zusammensetzt.



Das Informationszentrum für Migration, Ausbildung und Karriere der GIZ in Kosovo



Das LfAR in München



Gemeinsames Zentrum zur Unterstützung der Rückkehr in Berlin

Entwicklungszusammenarbeit

„Kommune bewegt Welt“

Unter diesem Motto bietet die Engagement Global gGmbH Städten und Gemeinden die Möglichkeit, ihr entwicklungspolitisches Engagement einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. 2022 hat sich das Büro für Rückkehrhilfen an dem Programm beteiligt. Seit vielen Jahren unterstützt es Hilfsprojekte in mehreren Ländern, unter anderem in Bosnien und Herzegowina, Serbien, Afghanistan, Nigeria und Senegal und fördert die Arbeit und das Engagement der Menschen und Vereine, die eigene Projekte ins Leben gerufen haben. Mit dieser Form der kommunalen Entwicklungspolitik leistet München einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort und wirkt gleichzeitig Fluchtursachen entgegen.



Patenschaft München – Subotica

Die Landeshauptstadt München unterstützt seit über 20 Jahren die Gemeinde Subotica im Norden Serbiens. Münchens städtische Einrichtungen, vor allem die Feuerwehr, die Kliniken und der Abfallwirtschaftsbetrieb, haben Fahrzeuge und Inventar zur Verfügung gestellt. Hilfstransporte liefern Sachspenden an Schulen und soziale Einrichtungen.

Ehrenamtliche organisieren Feriencamps für Kinder, Jugendbegegnungen und Straßenfußballturniere. Mit wechselseitigen Ausstellungen und Musikveranstaltungen wird der Kulturaustausch gefördert.



Preisverleihung beim Straßenfußballturnier von bunt-kick-gut



Beladung eines Hilfstransportes



Mädchenteam aus Subotica auf dem Marienplatz

Empor – Orthopädische Hilfen für Afghanistan

Der Verein Empor – Aufbauhilfe für Afghanistan und das Büro für Rückkehrhilfen fördern seit 2003 eine orthopädische Werkstatt in Kabul, die ein afghanischer Orthopädietechniker gegründet hat. Ein Team von Facharbeiter*innen versorgt hier Menschen mit Behinderungen oder Kriegsverletzungen mit orthopädischen Hilfen. Die Arbeit konnte auch nach der Machtübernahme der Taliban fortgesetzt werden. Im November 2022 erreichte der vierzehnte Spendentransport die afghanische Hauptstadt. Engagement Global gewährte einen Zuschuss.

www.afghanempor.com



Ankunft der Hilfslieferung in Kabul



Beladung des Hilfstransports in München



Die orthopädische Werkstatt in Kabul

Ausblick

Das Projekt endet, während mitten in Europa seit Monaten ein grausamer Angriffskrieg geführt wird, der Millionen Menschen in die Flucht treibt. Die Zahl der nach Deutschland Geflüchteten übersteigt die Flüchtlingszahlen aus den Balkankriegen Anfang der 90er Jahre. Auch die Fluchtbewegungen aus anderen Krisengebieten der Welt nehmen zu.

Da mag das Thema Rückkehr nicht im Vordergrund stehen, ja teilweise gar auf Ablehnung stoßen. Aber gerade jetzt sollten wir nicht nachlassen in dem Bemühen, die Strukturen zur Förderung der freiwilligen Rückkehr in Deutschland weiter zu verbessern.

Der Krieg in der Ukraine wird eines Tages enden, und genau wie 1996 bei der Rückkehr nach Bosnien und Herzegowina werden hunderttausende Menschen auf Hilfe angewiesen sein, um in ihre teilweise verwüsteten Heimatorte zurückkehren zu können. Auch in anderen Fluchtgebieten der Welt kann sich die wirtschaftliche und sicherheitspolitische Lage verbessern und Menschen zur Rückkehr aus dem Exil veranlassen.

Eine qualifizierte Rückkehrberatung und ein bedarfsgerechtes Hilfsangebot tragen dazu bei, dass der Neuanfang gelingt. Das Büro für Rückkehrhilfen – *Coming Home* wird auch in der kommenden Förderperiode des AMIF eine verlässliche Beratungsstelle für alle Rückkehrinteressierten sein.



Brücke im Kosovo

Das Coming Home Team



Sylvia Glaser
Projektleitung



Latif Avdyli
Rückkehrberater



Marion Lich
Leitung



Anneluise Tiefengruber
Rückkehrberaterin



Julia Lassen
Rückkehrberaterin



Sandra Pavicic
Projektassistenz



Ewa Jantos
Projektassistenz



Elena Lucchi
Reintegrationsscout der GIZ

Landeshauptstadt München

Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration, Büro für Rückkehrhilfen – Coming Home
Werinherstraße 89, 81541 München
Tel 089 233-48669
reintegration@muenchen.de
www.muenchen.de/reintegration

Einzugsbereich (Städte und Landkreise):

Oberbayern: Bad Tölz-Wolfratshausen, Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Garmisch-Partenkirchen, Ingolstadt/Manching, Miesbach, München, Starnberg, Weilheim-Schongau

Die bayerischen Rückkehrberatungsstellen der freien Wohlfahrtspflege



Treffen der bayerischen Rückkehrberatungsstellen in München, November 2022

Zentrale Rückkehrberatung Nordbayern – Nürnberg

Marienstraße 23, 90402 Nürnberg
Tel 0911 2352-222
info@zrb-nordbayern.de
www.zrb-nordbayern.de

Einzugsbereich (Städte und Landkreise):

Oberfranken: Bamberg, Bayreuth, Forchheim, Hof, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Wundsiedel
Mittelfranken: Ansbach, Bad Windsheim, Erlangen, Erlangen-Höchstadt, Fürth, Neustadt an der Aisch, Nürnberg, Nürnberger Land, Roth, Schwabach, Weißenburg-Gunzenhausen
Oberpfalz: Amberg, Amberg-Sulzbach, Cham, Neustadt an der Waldnaab, Neumarkt in der Oberpfalz, Regensburg, Schwandorf, Tirschenreuth, Weiden in der Oberpfalz

Zentrale Rückkehrberatung Westbayern – Würzburg

Dominikanerplatz 8, 97070 Würzburg
Tel 0931 38666-782
info@zrb-westbayern.de
www.zrb-westbayern.de

Einzugsbereich (Städte und Landkreise):

Oberfranken: Coburg
Unterfranken: Aschaffenburg, Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Miltenberg, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt, Würzburg

Rückmeldungen

Zentrale Rückkehrberatung Südbayern – Augsburg

Lange Gasse 4, 86152 Augsburg
Tel 0821 5089-632
info@zrb-suedbayern.de
www.zrb-suedbayern.de

Einzugsbereich (Städte und Landkreise):

Schwaben: Augsburg, Aichach-Friedberg, Dillingen an der Donau, Donau-Ries, Günzburg, Neu-Ulm
Oberbayern: Eichstätt, Ingolstadt, Landsberg am Lech, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen an der Ilm

Zentrale Rückkehrberatung Südbayern – Kempten

Hirnbeinstr. 3, 87435 Kempten
Tel 0831 51210550
info@zrb-suedbayern.de
www.zrb-suedbayern.de

Einzugsbereich (Städte und Landkreise):

Schwaben: Kaufbeuren, Kempten, Lindau, Memmingen, Oberallgäu, Ostallgäu, Unterallgäu

Zentrale Rückkehrberatung Süd-Ostbayern – Mühldorf am Inn

Münchener Straße 52, 84453 Mühldorf am Inn
Tel 08631 376334
zrb-muehldorf@caritasmuenchen.org
www.zrb-suedbayern.de

Einzugsbereich (Städte und Landkreise):

Oberbayern: Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf am Inn, Rosenheim, Rottal-Inn, Traunstein

Zentrale Rückkehrberatung Süd-Ostbayern – Deggendorf

Pferdemarkt 20, 94469 Deggendorf
Tel 0991 389745
beratung.ost@zrb-suedbayern.de
www.zrb-suedbayern.de

Einzugsbereich (Städte und Landkreise):

Niederbayern: Deggendorf, Dingolfing-Landau, Freyung-Grafenau, Kelheim, Landshut, Passau, Regen, Straubing, Straubing-Bogen

„Vielen-vielen herzlichen Dank für Ihre gewissenhafte Arbeit und Ihr gutes Herz!“
Familie G., Israel, Juli 2022

„I would like to thank you for the financial support that we received, we are using it to buy medicine, to pay for clean water and food, and I am planning to start up a project of farming and keeping goats or sheeps or cattles or growing cash crops like maize or beans. God bless you so much.“
Sunday K., Uganda, September 2020

„Nach so viel Mühe habe ich es geschafft und bin fertig mit meinem Studium in der Universität. Unendlich vielen Dank an Coming Home für die Unterstützung. Ohne Euch hätte ich es nicht geschafft. Danke, dass Ihr mir geholfen habt, meine Träume zu erfüllen und eine bessere Zukunft an meinen Kindern und meiner Familie geben zu können. Ich bin sehr glücklich“
Johanna V., Kolumbien, August 2021

„Es hat mir gefallen, dass man so schnell wie möglich bei Coming Home ausreisen konnte.“
Olana K., Ukraine, Juli 2020

„Ich danke für die ganze Hilfe, sehr nette Mitarbeiter. Vielleicht so eine Organisation in Moldawien zu machen.“
Julia C., Moldawien, November 2022



Danke München

Ihre Spende kann dazu beitragen, Flüchtlingen den Neuanfang in der Heimat zu erleichtern und Hilfsprojekte in den Rückkehrländern durchzuführen. Wir bedanken uns im Namen aller Menschen, denen dadurch geholfen wird.

Die Hilfe geht weiter – bitte machen Sie mit!

Spendenkonto: Stadtparkasse München
IBAN: DE84 7015 0000 0017 2703 80
SWIFT-BIC: SSKMDEMM

